

hin? Hier Statthalterin, Königin; glaubst du, daß sie es unterhalten wird, am Hofe ihres Bruders unbedeutende Tage abzuhäpfeln? oder nach Italien zu gehen und sich in alten Familienverhältnissen herumzuschleppen?

Dranien. Man hält sie dieser Entschließung nicht fähig, weil Ihr sie habt zaudern, weil Ihr sie habt zurücktreten sehn; dennoch liegt's wohl in ihr; neue Umstände treiben sie zu dem lang verzögerten Entschluß. Wenn sie ginge? und der König schickte einen andern?

Egmont. Nun, der würde kommen und würde eben auch zu tun finden. Mit großen Plänen, Projekten und Gedanken würde er kommen, wie er alles zurechtücken, unterwerfen und zusammenhalten wolle; und würde heut' mit dieser Kleinigkeit, morgen mit einer andern zu tun haben; übermorgen jene Hindernis finden, einen Monat mit Entwürfen, einen andern mit Verdruß über fehlgeschlagene Unternehmen, ein halb Jahr in Sorgen über eine einzige Provinz zubringen. Auch ihm wird die Zeit vergehn, der Kopf schwindeln und die Dinge wie zuvor ihren Gang halten, daß er, statt weite Meere nach einer vorgezogenen Linie zu durchsegeln, Gott danken mag, wenn er sein Schiff in diesem Sturme vom Felsen hält.

Dranien. Wenn man nun aber dem König zu einem Versuch riete?

Egmont. Der wäre?

Dranien. Zu sehen, was der Rumpf ohne Haupt anfinde.

Egmont. Wie?

Dranien. Egmont, ich trage viele Jahre her alle unsre Verhältnisse am Herzen, ich stehe immer wie über einem Schachspiele und halte keinen Zug des Gegners für unbedeutend; und wie müßige Menschen mit der größten Sorgfalt sich um die Geheimnisse der Natur bekümmern, so halt' ich es für Pflicht, für Beruf eines Fürsten, die Gesinnung, die Rathschläge aller Parteien zu kennen. Ich habe Urfach, einen Ausbruch zu befürchten. Der König hat lange nach gewissen Grundfäden gehandelt, er sieht, daß er damit nicht auskommt; was ist wahrscheinlicher, als daß er es auf einem andern Wege versucht?

Egmont. Ich glaub's nicht. Wenn man alt wird und hat soviel versucht und es will in der Welt nie zur Ordnung kommen, muß man es endlich wohl genug haben.

Dranien. Eins hat er noch nicht versucht.

Egmont. Nun?

Dranien. Das Volk zu schonen und die Fürsten zu verderben.

Egmont. Wie viele haben das schon lange gefürchtet! Es ist keine Sorge.

Dranien. Sonst war's Sorge; nach und nach ist mir's Vermutung, zuletzt Gewißheit geworden.

Egmont. Und hat der König treuere Diener als uns?

Dranien. Wir dienen ihm auf unsre Art; und untereinander können wir gestehen, daß wir des Königs Rechte und die unsrigen wohl abzuwägen wissen.

Egmont. Wer tut's nicht? Wir sind ihm untertan und gewärtig in dem, was ihm zukommt.

Dranien. Wenn er sich nun aber mehr zuschreibe und Treulosigkeit nennt, was wir heißen: auf unsre Rechte halten?

Egmont. Wir werden uns verteidigen können. Er rufe die Ritter des Bliehes zusammen, wir wollen uns richten lassen.

Dranien. Und das wäre ein Urtheil vor der Untersuchung? eine Strafe vor dem Urtheil?

Egmont. Eine Ungerechtigkeit, der sich Philipp nie schuldig machen wird; und eine Torheit, die ich ihm und seinen Räten nicht zutraue.

Dranien. Und wenn sie nun ungerecht und töricht wären?

Egmont. Nein, Dranien, es ist nicht möglich. Wer sollte wagen, Hand an uns zu legen? — Uns gefangen zu nehmen, wär' ein verlorne und fruchtloses Unternehmen. Nein, sie wagen nicht, das Banner der Tyrannie so hoch aufzustecken. Der Windhauch, der diese Nachricht übers Land brächte, würde ein ungeheures Feuer zusammenreiben. Und wohin aus wollten sie? Nichten und verdammen kann nicht der König allein; und wollten sie menschenmörderisch an unser Leben? — Sie können nicht wollen. Ein schrecklicher Bund würde in einem Augenblick das Volk vereinigen. Haß und ewige Trennung vom spanischen Namen würde sich gewaltsam erklären.

Dranien. Die Flamme wüthete dann über unserm Grabe, und das Blut unserer Feinde flösse zum leeren Sühnopfer. Laß uns denken, Egmont.

Egmont. Wie sollten sie aber?

Dranien. Alba ist unterwegs.

Egmont. Ich glaub's nicht.

Dranien. Ich weiß es.

Egmont. Die Regentin wollte nichts wissen.

Dranien. Um desto mehr bin ich überzeugt. Die Regentin wird ihm Platz machen. Seinen Mordstinn kenn' ich, und ein Heer bringt er mit.

Egmont. Auf's neue die Provinzen zu belästigen? Das Volk wird höchst schwierig werden.

Dranien. Man wird sich der Häupter versichern!

Egmont. Nein! Nein!

Dranien. Laß uns gehen, jeder in seine Provinz. Dort wollen wir uns verstärken; mit offner Gewalt fängt er nicht an.

Egmont. Wissen wir ihn nicht begrüßen, wenn er kommt?

Dranien. Wir zögern.

Egmont. Und wenn er uns im Namen des Königs bei seiner Ankunft fordert?

Dranien. Suchen wir Ausflüchte.